

# 5 Methoden DaZ im Sachunterricht

Planen und analysieren

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel  
33 Methoden DaZ im Sachunterricht

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl7732>

Die vorliegenden Methoden eignen sich zum Einsatz in den verschiedenen Phasen handlungsorientierten Sachunterrichts. Im Vordergrund stehen dabei die Aktivierung der Lernenden und das selbstbestimmte, selbstverantwortliche Lernen. Der Unterricht wird durch inhaltlich relevante Aufgaben gesteuert, deren Lösung schrittweise geplant, vollzogen und bewertet wird. Zu beachten ist, dass die fünf Unterrichtsphasen, die dafür bereitstehen, sich nicht auf einzelne Unterrichtseinheiten beziehen, sondern auf thematisch ausgerichtete Unterrichtssequenzen, die mehrere Stunden umfassen können.

Die einzelnen Phasen, nach denen die Darstellung der 33 Methoden in diesem Band gegliedert ist, sind:

- Orientieren und informieren
- Planen und analysieren
- Durchführen
- Präsentieren
- Bewerten und reflektieren

Die gewählten Themen und hervorgehobenen Anwendungsbereiche ergeben sich nicht zuletzt aus den jeweiligen Lehrplänen und einschlägigen Unterrichtsempfehlungen.

Die Themen und Anwendungsbereiche reflektieren grundlegende organisatorische und kommunikative Schlüsselkompetenzen, die Schüler heute brauchen, um in Schule, Ausbildung und Beruf erfolgreich sein zu können. Daneben wird veranschaulicht, wie eine gezielte Förderung des Hör- und Leseverstehens, des Sprechens und Schreibens erfolgen kann. Dies umfasst neben Methoden zur Aktivierung von fachlichem Wissen auch solche zum Verständnis fachspezifischer Aufgabestellungen, deren planvoller Lösung und Dokumentation sowie Methoden zu Überarbeitung und auch Korrektur- und Feedbackverfahren. Letztere werden in Kontexte eingebettet, in denen **sprachliche Genauigkeit** für Schüler besonders wichtig ist: der Präsentation ihrer Produkte, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Wertschätzung ihrer Leistung steht. Dabei spielen **bildungssprachliche Kompetenzen** oft eine zentrale Rolle. Für sie muss jedoch sensibilisiert werden: Für jegliche Form des Lernens wie auch im späteren Leben bildet das Zusammenspiel von Alltags-, Schul-, Fach- und auch Wissenschaftssprache das Fundament. Aus diesem Grund werden neben Methoden zur Präsentation auch solche zur konstruktiven Bewertung und Reflexion vorgeschlagen. Ein bewusster Umgang mit vorhandenem Wissen und **mehrsprachigen Ressourcen** sowie **Lernstrategien und Arbeitstechniken** bietet ein enormes Potenzial für das selbstregulative, auf Autonomie abzielende Lernen. Dies ist besonders für DaZ-Schüler relevant, damit sie lernen, außerschulischen Input effizient für den **Sprach- und Kulturerwerb** zu nutzen.

Bei der Vermittlung sprachlicher Fertigkeiten ist immer darauf zu achten, dass nicht die Formaspekte in den Vordergrund der Methoden rücken, auch wenn die Form gerade im Bereich der Bildungssprache eine enorm wichtige Rolle spielt. Immer wieder zeigt sich jedoch, dass eine primäre Orientierung auf die Form in der Sprachvermittlung genau gegenteilige Effekte erzielt.

Dagegen erzielen sinnvolle kommunikative Aufgaben, und darunter gerade auch sinnvolle spielerische, die besten Ergebnisse in Bezug auf sprachliche Formkorrektheit. Abgesehen davon motivieren sie die Kinder zum Weiterlernen und Ausprobieren. Außerdem stellen sie eine viel geringere Belastung dar. Deshalb sollten die hier präsentierten Methoden am besten in Aufgaben eingebettet sein, deren Zielsetzung und Sinn von den Kindern durchschaut und akzeptiert werden können. So kann Unterricht Spaß machen.

Die hier vorgestellten Methoden eignen sich grundsätzlich zur Anwendung in allen Bereichen, die für den Sachunterricht relevant sind, d. h., sie können sowohl integrativ im Regelunterricht als auch im Förderunterricht eingesetzt werden. Zudem sind die Methoden im Unterricht erprobt worden und haben sich bewährt. Neben Methoden zur Informationsbeschaffung sowie zur Arbeitsteilung und -planung in kollaborativen Lernarrangements werden hier auch Aspekte der Unterrichtsorganisation präsentiert, die durch die Bildung heterogener Lerngruppen die Umsetzung der Prinzipien „Lernen durch Differenz“ und „Lernen durch Lehren“ zum Ziel haben. Zu den einzelnen Methoden wird ein Hinweis zur Einsetzbarkeit in verschiedenen Klassenstufen gegeben. Genauso enthält dieser Band Hinweise zur Kombinierbarkeit unterschiedlicher Methoden.

### Legende der Anwendungs- / Förderbereiche:

**BK** = Bildungssprachliche Kompetenzen

**SG** = Sprachliche Genauigkeit

**MR** = Mehrsprachige Ressourcen

**L&A** = Lernstrategien und Arbeitstechniken

**S&K** = Sprach- und Kulturerwerb

### Legende der Symbole:



= Kompetenzen, Lernziel



= Dauer



= Material



= Arbeit mit (neuen) Medien, Internet

Passend zu jahreszeitlichen Festen, Feiertagen oder Schulfesten, aber auch zu Essens- und Kleidungsgewohnheiten oder Umgangsformen stellen die Schüler Vergleiche zwischen den unterschiedlichen Kulturen an und kommen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede ins Gespräch.



Sich auf dem individuellen Sprachstand angemessen und verständlich ausdrücken; kulturelle und religiöse Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen; reflektierend mit Werten und Normen umgehen; einen interkulturellen Dialog fördern



5–30 Minuten plus Vorbereitungszeit



je nach Thematik Realgegenstände, Tonaufnahmen, Zeitungsausschnitte, Fotos etc.

### Durchführung:

- Passend zum aktuellen Unterrichtsthema oder aus gegebenem Anlass erstellen die Kinder Präsentationen, um vorzustellen, wie bei ihnen ein bestimmtes Fest gefeiert wird oder welche Kleidergewohnheiten bzw. Umgangsformen es in ihrem Kulturkreis/ in ihrer Familie gibt. Hierfür können sich die DaZ- und DaM-Schüler auch bei Eltern oder Großeltern informieren.
- Im Gesprächskreis geben die Schüler mithilfe selbst erstellter oder mitgebrachter Materialien o. Ä. ihr Wissen an die Klassenkameraden weiter.
- Nach den Präsentationen werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede festgestellt.
- Im Anschluss findet eine gemeinsame Reflexion und Wertschätzung der Präsentationen statt.

### Aufgabenbeispiele:

- In der Weihnachtszeit stellen die Kinder weihnachtliche Bräuche, Rituale oder Essgewohnheiten ihrer Familien vor. Sowohl bei DaZ-Kindern als auch bei DaM-Kindern kann es große Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten geben.
- Beispiele für die Klassen 1 und 2:
  - die Familie vorstellen
  - Kleidungsgewohnheiten beschreiben
  - das Lieblingsspielzeug vorstellen
- Beispiele für die Klassen 3 und 4:
  - Rollenvorstellungen / -klischees bei Mädchen und Jungen
  - Alltagsgewohnheiten und Gebräuche
  - Konsumverhalten
  - körperliche Grenzen beachten
  - Schönheitsideale

## Hinweise / Stolperstellen:

- Der Lehrer sollte darauf achten, dass allen Schüleräußerungen mit Wertschätzung und Respekt begegnet wird. Ggf. sollte er lenkend eingreifen, wenn Schüleräußerungen missverstanden oder fehlinterpretiert werden.
- Der Lehrer sollte den Schülern im Vorfeld bei der Ausarbeitung ihrer Präsentationen behilflich sein und sich selbst in die Materie eingearbeitet haben, um mit Hintergrundwissen zur Klärung von Fragen beitragen zu können.

## Variation:

Diese Methode lässt sich in den Alltag der Kinder integrieren. Die Kinder bekommen den Auftrag, einen kleinen Film zu drehen. Dabei können Feste visualisiert, Rituale sichtbar gemacht oder der Familienalltag dokumentiert werden. DaZ-Kinder können so Eindrücke aus ihrer Heimatkultur in die Klasse bringen.

Durch die Auseinandersetzung mit ähnlichen Sprachstrukturen in Form eines Puzzles wird die Aufmerksamkeit der Kinder spielerisch auf Bedeutungsunterschiede und Korrektheit gelenkt. DaZ-Kinder erhalten durch die Orientierung an Bildern eine motivierende Hilfestellung und DaM-Kinder werden für metasprachliche Phänomene sensibilisiert.



Aufmerksamkeit auf inhaltliche und strukturelle Unterschiede richten; Teamgeist durch das gemeinsame Erarbeiten einer Lösung entwickeln



Zusammensetzung eines Puzzles: 10–15 Minuten,  
Erstellung eines Puzzles: 60–90 Minuten



Bilder (z. B. aus Zeitschriften), Pappe, Schere, evtl. Bildvorlage plus nummerierte Vorlage und Übungssitems (vgl. S. 13–14)

### Durchführung:

- Puzzleteile werden hergestellt, indem ein Bild auf die Rückseite einer Vorlage mit nummerierten Puzzleteilen geklebt wird. Danach werden sie entlang der Linien zerschnitten.
- Jeweils zwei bis drei Schüler erhalten je ein Set Puzzleteile und legen die Puzzleteile mit der Bildseite nach unten aus.
- Nun erhalten sie ein Blatt mit Übungssitems und nummerierten Antworten/Lösungen.
- Sie lösen der Reihe nach die Übungssitems, indem sie eine Antwort/Lösung auswählen und das entsprechend nummerierte Puzzleteil mit der Bildseite nach oben auf das Blatt legen.
- Durch das Zusammensetzen des Bildes können die Schüler selbst überprüfen, ob ihre Lösungen korrekt sind.

### Aufgabenbeispiel:

Die Aufgaben im Beispiel (s. S. 13–14) eignen sich für die Klassen 2 bis 4 und fokussieren auf inhaltliche, lexikalische, grammatische und orthografische Aspekte. Genauso wie die Anzahl der Spalten variiert werden kann, kann der Schwerpunkt auf einzelne Aspekte gelegt werden (ausschließlich inhaltlich oder orthografisch etc.).

### Hinweise / Stolperstellen:

- Die Kinder merken schnell, dass sie die falsche Lösung gewählt haben, und können sich selbst korrigieren. Bei Schwierigkeiten erhalten sie durch das Bild eine Hilfestellung.
- Die Schüler können die Items auch selbst erstellen, brauchen aber bei der Nummerierung der Lösungen Unterstützung. Bei der Erstellung der Aufgaben

- sollte ihnen der Fokus klar sein: Worauf soll die Aufmerksamkeit ihrer Mitschüler gerichtet werden, auf den Inhalt, auf die Rechtschreibung etc.?

### **Variation:**

- Die Zahl der Lösungsvorschläge kann variiert werden, ebenso können Richtig-/Falsch-Formate angeboten werden. Anstelle von Zahlen kann mit Buchstaben, Farben oder Mustern gearbeitet werden. Die Rechtecke können durch andere Formen ersetzt werden, die Bilder durch Comics oder Texte, die auf die Bildseite geklebt werden.
- Ebenso kann der Schwerpunkt auf einzelne Aspekte gelegt werden, z. B. ausschließlich inhaltlich oder orthografisch etc.

### **Beispiel für eine Bildvorlage:**



### **Bildnachweis:**

Igel © Michael Gäbler, Licensed under CC BY-SA 3.0 via Wikimedia Commons

## Beispiel für eine nummerierte Vorlage von Puzzleteilen:

2	4	6	16
13	8	5	7
1	11	15	9
10	14	12	3

## Beispiele für Übungsaufgaben:

Igel haben viele _____.	Ihre Nase ist _____.	Sie haben _____.	Sie haben bewegliche _____.
Stacheln 2	spitz und feucht 4	ein rundes Bauch 10	Öhren 9
Beine 16	lang und gebogen 8	eine runde Bauch 5	Ohren 16
Augen 7	kurz und flach 11	einen runden Bauch 6	Oren 5
Am liebsten leben Igel an _____.	Der Igel baut sein Nest _____ der Hecke.	Seine _____ Feinde sind die Menschen.	Igel können bis zu _____ Jahre alt werden.
Waldrändern 13	zu 5	schlimmsten 5	siben 1
Strand und See 12	auf 3	schlimmer 15	sieben 2
Berg und Schnee 3	in 8	schlimm 9	sieben 7
Wenn ein Igel Angst hat, _____.	Im Winter _____ Igel in einen tiefen Schlaf.	Igel werden aktiv, wenn _____.	_____ schlafen sie.
läuft er schnell weg 11	gehen 12	es wird dunkel 9	Tagsüber 9
faucht er 10	fallen 11	dunkel es wird 3	Taksüber 12
rollt er sich zusammen 1	stürzen 14	es dunkel wird 15	Tacksüber 14
Im _____ zehren sie von ihrem Fettpolster.	Igel _____ man nicht füttern.	Schnecken schmecken _____ am besten.	Igel _____ allerlei Krabbeltiere.
Winter 10	soll 14	er 3	fresen 1
Urlaub 2	kann 12	ihm 12	fressen 3
Wald 4	will 12	ihn 6	freßen 12

# Übersicht über die geförderten Lernbereiche des Lehrplans Sachunterricht

Nr.	Zusammenleben in Familie, Schule und Gemeinschaft	Leben in einer Medien- und Konsumgesellschaft	Körper und gesunde Ernährung	Gefühle und Wohlbefinden	Tiere, Pflanzen, Lebensräume	Stoffe und Energie	Luft, Wasser, Wetter	Zeitbewusstsein und Orientierung in der Zeit	Dauer und Wandel	Fakten und Fiktion	Räume wahrnehmen und sich orientieren	Räume nutzen und schützen	Mobilität im Raum	Arbeit, technische und kulturelle Entwicklung	Bauen und Konstruieren
1.	x			x									x		x
2.					x	x					x			x	
3.	x			x					x						
4.	x			x											
5.					x	x	x						x	x	x

VORSCHAU